

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die Aespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unierer Ziffern auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 14.

Sonnabend den 17. Februar 1906.

16. Jahrgang.

Verliches und Eäthliches.

Bretnig. Gemeinderatsbericht vom 13. D. M. 1) Eine Anfrage des Herrn Bezirksarztes Dr. med. Sauer über die Tätigkeit des Gesundheitsausschusses im Jahre 1905 wird durch Herrn Gemeindevorstand dahin beantwortet, daß in diesem Jahre ein Desinfektionsapparat angeschafft, ein offener Brunnen bei Nr. 96 überbaut und mit einer Pumpe versehen, ein zweiter Brunnen zu bauen beschlossen und der Bau eines dritten in Frage gezogen worden ist. 2) Für die freim. Feuerwehr ist die Rärnberger I. Patentleiter am 25. Januar d. J. bestellt worden. Diefelbe soll am 25. März d. J. übergeben werden, wozu der Gemeinderat eingeladen ist. 3) Die aus dem Sparfassenüberschuß für die Volkshochschule bewilligten 50 Mark sind an die Bibliothekskasse abgeführt worden. 4) wird die Mitteilung des Herrn Wagenbauer Wöhlig in Pulsnig vorgelesen, daß der bestellte Weichenwagen zum Abholen bereit steht. Es wird beschloffen, die Uebernahme desselben am 17. Februar vorm. 1/2 12 Uhr am Spritzenhause vorzunehmen. Desgleichen wird beschloffen, auch die Geschirre für die Pferde anzuschaffen. Die hiesigen Sattler sollen veranlaßt werden, Preisberechnungen einzureichen. 5) Vorgelegten wird ein Beschluß der königlichen Amtshauptmannschaft, die Anmeldung von Schlächtern beim Fleischbeschauer — vor der Anmeldung beim Fleischbeschauer — betreffend. Die hierzu nötigen Formulare sollen in der genügenden Menge angeschafft und an die in ausreichender Menge abgegeben werden. Von der Erteilung eines besonderen Schauamtes wird abgesehen. 6) Eine Zuschrift der königl. Amtshauptmannschaft, die Beschaffung von Trinkwasser betr., wird dahin beantwortet, daß geeignete Schritte getan worden sind, um ausgiebige Quellen der Gemeinde zu sichern. Ein Trinkwassermangel war übrigens in den trockensten Jahren hieselbst nicht im geringsten zu bemerken. 7) Der Ernteberechtigungsplan des Jahres 1906 ist bereits am 12. Febr. ausgearbeitet, unterzeichnet und am 14. Februar an die königliche Amtshauptmannschaft abgegeben worden. 8) Auf ein Gesuch des Ortsdieners Klippe hin wird dessen Gehalt auf den Betrag von 600 Mark, beginnend am 1. Januar dieses Jahres, erhöht. 9) An das Frauengeheim Tobiasmühle und das Rettungshaus Moritzburg wird ein jährlicher Beitrag von je 5 Mark auf das Jahr 1906 bewilligt. 10) Die von der Besserung des Traktes der Straße beim Rittergute übriggeliebenen Steine (8 cbm) sind für die Gemeinde zur Besserung der Bretnig-Ohorn-Pulsniger Straße angefahren worden. 11) Gegen den Bebauungsplan des Herrn Horn Nr. 81 hat der Gemeinderat nichts einzuwenden.

Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Ramenz findet am 6. und 8. März im Schießhause in Königbrück, am 7., 8. und 9. März im Schießhause in Pulsnig, am 10., 12., 13. und 15. März im Schießhause in Ramenz statt. Es empfiehlt sich, etwaige Reklamationen mittelst der vorgeschriebenen Formulare schon jetzt bei dem Bevollmächtigten des Aushebungsbezirk Ramenz einzureichen.

Ramenz. Raum haben sich die Gemüter über die binnen Jahresfrist in unserer Gegend verübten schweren Mordtaten beruhigt, so dringt schon wieder die Kunde einer entsetzlichen Bluttat an die Öffentlichkeit. In unserem, sonst so friedlichen Nachbarorte Nebel-

schlag wurde am Dienstag in der vierten Nachmittagsstunde der bei Herrn Gutsbesitzer Krahel seit 6 Jahren in Arbeit stehende 23-jährige, aus Horla gebürtige Dienstknecht Johann Schierack von dem auf denselben Gute beschäftigten 19-jährigen Dienstknechte Peter Kötke mit einem Beile menschl. erschlagen. Ueber das schreckliche Verbrechen haben wir am Tatorte selbst das Nachstehende in Erfahrung gebracht: Als Herr Gutsbesitzer Krahel am Dienstag nachmittag seine Feldgrundstücke betrat, wurde er durch lautes Rufen darauf aufmerksam, daß irgend etwas Besonderes vorgefallen sein müsse. Bald wurde ihm von seinem beim Teichgraben beschäftigten Dienstknechten die Mitteilung, daß in der Nähe dessen sein Hofhund erschlagen aufgefunden worden sei, während gleichzeitig der Dienstknecht Kötke verschwunden war. Es wurde nun nach dem letzteren nachgeforscht und der Dienstknecht Schierack beauftragt, das Rasenabgraben an dem Teiche weiter fortzusetzen und auf die Kleidungsstücke der Arbeiter Obacht zu haben. Als man später den Platz wieder betrat, wurde zum Erstaunen der vergewaltigt gestohlenen Hülle emsig bei der Arbeit betroffen. Als er bemerkt wurde, legte er jedoch die Hülle hin, ergriff ein Beil und suchte das Weite. Den Hintertretenden bot sich auf dem Arbeitsplatze jedoch ein fürchtbarer Anblick. Mit Rasenstücken verdeckt, fand man die Leiche Schieracks mit zertrümmertem Schädel, während Blutspuren anzeigten, daß der Mörder sein Opfer mehrere Meter nach einem Erdhauften geschleppt hatte, um dort die Spuren möglichst zu verwischen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Kötke, welcher auch bald darauf, nachdem sich die Kunde blitzschnell in der Umgegend verbreitet hatte, in einem Steinbruche auf Wendischhofeliger Flur festgenommen wurde. Als er daselbst mit dem Beile in der Hand erschien, wurde ihm ein Wiperdrot versprochen, wenn er das gefährliche Werkzeug aus der Hand lege. Als er dem nachkam, wurde er unschuldig gemacht und gebunden bei der Ortsbehörde eingeliefert. Kötke gab ohne weiteres zu, den Mord begangen, ebenso vorher den wertvollen Hund seines Dienstherrn erschlagen zu haben. Das Motiv zu der Tat erscheint unklarlich, zumal Kötke, welcher seit Neujahr in seinem gegenwärtigen Dienste stand, als ordentlicher, arbeitsamer Mensch geschildert wird. Seine Eltern haben in Schönau eine Wirtschaft und Stellmacherei inne. Es gewinnt den Anschein, daß die Tat in einer Anwendung geistiger Umnachtung ausgeführt wurde. Dienstag vormittag wurde der jugendliche Mörder gefesselt von dem Distriktsendarm mittelst Wagens, in welchem auch der Kreisobergen darm und Obergen darm Plaz genommen hatten, in das königliche Amtsgerichtsgefängnis hier eingeliefert. Am Tatorte waren unterdessen Herr Oberstaatsanwalt Martini, Bauhen sowie Vertreter der hiesigen Amtshauptmannschaft eingetroffen, später erschienen der königl. Bezirksarzt Herr Dr. med. Sauer, sowie der Gerichtsarzt Herr Dr. med. Böhme von hier. Nachdem von der Gerichtskommission in Gegenwart des Herrn Gemeindevorstands Sauer an Ort und Stelle der Tatort festgestellt und eine photographische Aufnahme des Tatortes gemacht worden war, erfolgte die Sektion der Leiche, wobei der nochmals zurücktransportierte Mörder zugegen war. Das Opfer der Bluttat, der Dienstknecht Schierack, war elternlos und litt an Schwach-

finn. Das Verbrechen erregt in der hiesigen Gegend großes Aufsehen. (R. T.)

Bauhen. Eine aus acht Herren bestehende Deputation der evangelisch-lutherischen Geistlichen der Oberlausitz unter Führung des Herrn Pastor Primarius Wegke fand sich Dienstag vormittag bei Herrn Kreishauptmann von Schlieben ein, um ihm anlässlich seiner Ernennung zum Kultusminister für sein bisheriges Wirken als Vorstand der Konfessionsalbehörde zu Baugen zu danken und für sein neues hohes Amt die herzlichsten Segenswünsche darzubringen.

Zur Mordaffäre Hartmann. Wie schon gemeldet, befindet sich der ehemalige Handlungsgehilfe Arno Hoffmann, der wegen des im Januar 1904 in Leipzig verübten Mordes in Untersuchung gezogen worden ist, bereits seit dem 25. Januar in Haft, weil er im Januar d. J. in Dresden eine Reihe von Gemütherdiebstählen und Betrügereien verübt hat. Da Hoffmann schon längt keinen ehrlichen Beruf mehr hat, so ist anzunehmen, daß er in dem Zeitraum, den er in den letzten Jahren außerhalb der Strafanstalten zugebracht, die zum Leben erforderlichen Mittel fast ausschließlich auf verbrecherischem Wege erlangt hat. Seit Ermordung des Hartmann ist Hoffmann viel auf Reisen gewesen und hat sich wiederholt in Dresden aufgehalten; insbesondere ist er in der zweiten Hälfte des Januar 1904 wenige Tage, ferner im Mai, Juni und Juli desselben Jahres längere Zeit, sodann im September, November und Dezember 1905, und schließlich seit Beginn dieses Jahres vorübergehend Tage oder Wochen in Dresden gewesen und hat dort verweilt unter falschen Namen gelebt.

Unter den Pferden des Gardereiter-Regiments zu Dresden herrscht schon längere Zeit die Lungenseuche. Der tägliche Krankenbestand beläuft sich auf 50—60 Pferde; zwölf Pferde sind bereits verendet. Die gleiche Seuche ist unter den Pferden des Karabinier-Regiments und des Ushager Manen-Regiments ausgebrochen.

Dresden, 14. Febr. Unter dem Verdacht des Mordes wurde gestern abend der Eisenbahner G. in Schöneweide bei Berlin verhaftet. Er wurde von einem dort wohnhaften Mädchen besichtigt, den Frauenmord hat Köhlig verübt zu haben. G. soll sich durch gewisse Äußerungen verdächtig gemacht haben.

Dresden. Die Mitglieder der Finanzdeputation der Zweiten Ständekammer begaben sich am Mittwoch früh 8 Uhr 35 Min. unter Führung von Mitgliedern des königl. Finanzministeriums, an deren Spitze Se. Excellenz Staatsminister Dr. Rüger sich befand, und der königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit Sonderzug nach Chemnitz, um die dortigen umfangreichen im Gange befindlichen Bahnhofsambauten in Augenschein zu nehmen. An den Besichtigungen nahm auch der Herr Oberbürgermeister Dr. Beck in Chemnitz teil. Abends 1/2 7 Uhr lehrten die Herren mit Sonderzug wieder nach Dresden zurück.

Frühlingsboten! Aus Riesa berichtet man das Eintreffen der ersten Lerchen.

Reihen. Das früher schon erwähnte Auftreten der Jitterkrankheit unter den hiesigen Schulkindern konnte bis jetzt noch nicht beseitigt werden. Man hielt diese neue nervöse Krankheitserscheinung ärztlichseits ansteigend für leicht kurierbar, doch widerspricht

dieser Ansicht die feststehende Tatsache, daß noch immer 48 Kinder wegen dieser Krankheit dem Schulunterricht fernbleiben müssen.

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Mittwoch abend gegen 8 Uhr in der Nähe des Bahnhofes zu Bittau auf dem nach Lößau fahrenden Geleise. Die 13 Jahre alte Tochter des Hilfswegweisers Alwin Neumann 4 wurde von dem um 8 Uhr 2 Minuten von Bittau nach Lößau abgehenden Personenzuge überfahren und sofort getötet. Das Kind hatte bei einem Besuche seines Vaters einen nur für Bahnamten gestatteten Weg benutzt und wurde von einem Waglerzug überrascht. Die Kleine sprang zur Seite auf das nächste Geleise, auf welchem der oben erwähnte Personenzug heranbrauste, den aber das Kind nicht sehen konnte, da es auf einem Auge fast erblindet ist. Im nächsten Augenblick wurde es von der Maschine erfasst und jurchtbar verkrümelt.

Edrückt wurde auf einem Zwisdauer Schacht der Häuer Paul Ernst Sippel. Er geriet zwischen zwei Kohlenhunte, von denen der eine auf unaufgeklärte Weise fortgegangen war, und erlitt einen Bruch der Halswirbelsäule, sowie schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte ist 26 Jahre alt und verheiratet. Er hinterläßt seine Witwe und drei kleine Kinder, von denen das jüngste erst acht Tage alt ist. Der Geburtstag des Verunglückten ist auch sein Sterbetag geworden.

Blauen i. B. Der hiesige Verein für Feuerbestattung, der in letzter Zeit an Mitgliedern stark zugenommen hat, so daß er jetzt über 350 Mitglieder zählt, hat den Plan der Errichtung eines Krematoriums in Blauen aufgenommen. In den letzten Tagen ist dazu ein Grundstück von mehreren tausend Mark geküftet worden.

Blauen i. B. Der Kaufmann Alfred Schuchardt aus Weimar wurde wegen umfangreicher Textilwaren-Schwindelbeuten zum Schaden von Reichenbacher, Chemnitzer und Knerswalder Firmen zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Textilwaren, die Schuchardt in Leipzig zu Spottpreisen vertrieben, hatten einen Wert von 11,000 Mark.

Selbstmordversuch eines Gymnasiasten. In selbstmörderischer Absicht schoß sich in dem Klassenzimmer eines Gymnasiums zu Leipzig ein 16 Jahre alter Obertertianer mit einem Revolver in die rechte Schläfengegend. Der jugendliche Lebensmüde wurde schwer verletzt nach dem Stadtkrankenhaus geschafft. Gestärktes Ehrgefühl soll das Motiv gewesen sein.

Kirchennachrichten von Bretnig. Sonntag Segagesinn: Vorm. 8 1/2 Uhr Beichte. 9 Uhr Gottesdienst mit heiligem Abendmahl. Predigt und Amt hält Herr Pastor Alesberg-Frankenthal.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Hermann Karl, S. des Tischlers Karl Hermann Koch Nr. 260g. Aufgebote: Georg Martin Reutsch, Pader Nr. 131n, mit Meta Hulda Schurig Nr. 1 b. — Mag. Georg Neumann, Maschinen-schlosser in Dresden, mit Hulda Martha Schurig Nr. 103 b.

Todesfälle: Anna Elza Runze, T. des Fabrikarbeiters Robert Bruno Runze Nr. 30 b, 2 J. 8 M. 20 T. alt. — Außerdem ein totergeb. Knabe und ein totergeb. Mädchen.